**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 44 (1946)

**Heft:** 10

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tionen tiefer, und in vielen Fällen greift hier der Krebs auch auf die oberen Teile der Scheisbenwand über. Auch hier kommt es bald zur Infiltration bis an die Beckenwand. In ansderen Fällen kann auch die untere Partie der Scheide, wohl durch herunterrutschende Partifel, einzelne Krebsknoten oder Platten zeigen; doch ist dieser Krebslokalisation werden die benachsdarten Lymphbrüsen bald von den Lymphsgefäßen her mit Krebs angesteckt.

Dieses Verhalten zeigt uns deutlich, wie uns geheuer wichtig es ist, daß der Gebärmutter frebs, wo er auch sitzen möge, möglichst frühzeitig erkannt und erfaßt werde. Hier können gerade die Hebammen viel Gutes tun, indem fie Frauen, bei denen sich Berdächtiges zeigt, veranlaffen, den Urzt schleunigst aufzusuchen, um Klarheit in das Bild zu bringen. Nur nicht fich in falsche Sicherheit wiegen und glauben, wenn in einer Familie fein Krebs befannt geworden sei, so sei es unwahrscheinlich, daß einer auftreten werde. Der Krebs ist nicht ein Erbübel, wie man vielfach glaubt. Wenn auch oft bei Eltern und Kindern oder Geschwistern Krebsfrankheiten sich einstellen, so ist doch keine Familie oder auch kein einzelner Mensch da= gegen gefeit. Jeder, auch aus gesunder Familie, kann an Krebs erkranken. Uebrigens weiß mancher gar nicht, an was seine Ahnen krank waren oder gestorben sind; vor hundert Jahren waren die Diagnosen noch nicht immer sicher zu stel-len, um so mehr als es noch nicht üblich war, so häufige Autopsien nach dem Tode zu machen.

Um die Frauen auf die Gefahr der Krebsverschleppung, infolge zu später ärztlicher Beratung, aufzuklären, hat die Schweizerische Nationalliga gegen die Krebskrankheiten mehrere Merkblätter drucken lassen, in denen die frühesten Anzeichen des Gebärmutterkrebses und die Notwendigkeit der frühzeitigen Veratung klar dargestellt sind. Auf dem Generalsekretariat dieser Liga (Herrn Dr. P. Jung, Museumskraße 32, St. Gallen) können solche Merkblätter gratis bezogen werden, und es würde den Hebannnen wohl anstehen, in dieser Beziehung zur Aufklärung beizutragen. Auch ist von der Liga mit großen Kosten und unter verständnisvoller Beihilse des Schweizerischen Vorden, der schwin in vielen Städten und auch in ländlichen Gegenden gelausen ist und großes Interesse gefunden hat.

Uebrigens kann der Schweizerischen Liga für Krebsbekämpfung jedermann beitreten, der gewillt ist, den bescheidenen Jahresbeitrag von fünf Franken zu bezahlen. Unmeldung jederzeit beim oben genannten Generalsekretariat.

Der Krebsfilm ist ganz auf den Ton gestimmt: Krebs ist heilbar, wenn er früh genug erkannt und behandelt wird; denn nur daran liegt es, daß der Tod an Krebsleiden der verschiedenen Körperorgane heute noch gleich an zweiter Stelle kommt, nach demjenigen an Serz- und Blutgefäßtrankheiten. Diese letzteren aber sind eine Folge des Alterns und der Abmutung des Körpers; also bilden sie eigentslich den natürlichen Lebensschluß. Der Krebs aber kommt schon im mittleren Alter viel zu häusig vor und muß daher viel ernster genommen werden. Darum steht der Kampf gegen den Krebs heute im Vordergrund des Interessses

## Schweiz. Hebammenverein

#### Zentralvorstand.

#### Jubilarinnen.

Folgende Kolleginnen konnten das 40. Berufsjubiläum feiern:

Schwester Albertine Huber, Solothurn Frau Gisin-Straub, Läuselsingen Frau Bollenweider-Anus, Rorschach Frau Spillmann, Binningen Frau Elise Eicher-Lehmann, Bern

Frau Wive. Sprenger, Müllheim Frau Kuhn, Balsthal

Frau Kuhn, Balsthal Frau Studer, Keftenholz Frau Müller, Balsthal

Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich und wünschen weiterhin Glück und Segen.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Frau Schaffer. Felben (Thurgau) Tel. 99197 Die Sekretärin: Frau Saameli. Beinfelben, Hauptstraße Tel. 51207

#### Krankenkasse.

#### Arankmeldungen:

Mme. Auberson, Essertines Frau Höhn, Thalwil
Frau Behenet, Madretsch
Frau Bächler, Orsolina
Mme. Steinmann, Carouge
Frau Schmuk, Boll
Mme. Hänni, Sonvilier
Fri. Schwarz, Interlaten
Frau Furrer-Bucher, Valm/Wessen
Frau Harser, Basel
Mme. Burdet, Genève
Frl. Haueter, Bern
Frau Stierli, Urdorf
Frau Baumann, Grindelwald

Frl. Schmidli, Andelfingen
Mme. Freymond, St-Cièrges
Frau Kalbermatten, Turtmann
Frl. Schmid, Le Locle
Frau Fillinger, Küßnacht
Frau Weber, Netstal
Frl. Liechti, Zäziwil
Frau Schneiber, Thahngen
Wlle. Marquet, Mex
Frau Gnäbinger, Kamsen
Frau Kaspar, Lenzburg
Wime. Kache, Laufanne
Wime. Kenaud, St-George
Frau Scheibegger, Häsen-Thun
Frl. Grolimund, Wuttenz
Frau Spillmann, Vinningen
Frau Hauli-Weber, Schönentannen
Frau Morf, Winterthur
Frau Unstenberger, Wühlau
Frl. Thüler, St. Gallen

Angemeldete Wöchnerin: Frau Nina Waldburger, Safien-Thalfirch

#### Reu=Cintritt:

Section Romande:
142 MUe. Jeanne Stoupel, Yverdon
Seien Sie uns herzlich willfommen.
Wit follegialen Grüßen!
Für die Krankenkassermmission:
C. Herrmann.

#### Todesanzeige.

In Zuggen ftarb am 30. September unser treues Mitglied

#### Frau Jakober.

Herzliches Gebenken der lieben Dahingeschiedenen.

Die Krankenkassekommission.

#### Bichtige Mitteilung.

Das Bundesamt für Sozialversicherung in Bern schreibt uns:

"In ihrer Delegiertenversammlung vom 24./25. Juni 1946 hat die Krankenkasse die Schweizerischen Hebammenvereins, mit Sit in Winterthur, beschlossen, das Krankengeld auf Fr. 3.— bzw. Fr. 1.50 heraufzusehen und dementsprechend Art. 16, 23 und 24 ihrer Statuten vom 23./24. Juni 1941 abzuändern.

Diese Statutenrevision wird hiermit gemäß Art. 4 des Bundesgesetzes über die Krankenund Unfallversicherung vom 13. Juni 1911 genehmigt, mit Wirksamkeit auf den 1. Januar 1947."

Das Prototoll unserer diesjährigen Delegiertenversammlung ist in der September-Rummer der "Schweizer Hebannme" erschienen. Auf Seite 90 oben, mittlerer Abschinnitt, 3. Zeile, steht der gefahte Beschluß betreffend Erhöhung des Taggeldes mit gleichzeitiger Erhöhung der Beiträge um Fr. 4.— pro Jahr.

Beiträge um Fr. 4.— pro Jahr.
Wir ersuchen alle Mitglieder, diese Statutenänderung aus der Zeitung zuschneiden und in ihre Statuten einzustleben. Gleichzeitig möchten wir noch darauf aufmerksam machen, daß diese neue Statutensänderung mit 1. Fanuar 1947 in Kraft tritt.

Diejenigen Mitglieder, die dis jetzt pro Quartal Fr. 8.— bezahlt haben, sind gebeten, für das erste Quartal usw. des neuen Jahres Fr. 9.— und diejenigen, die Fr. 9.— bisher bezahlt haben, nun Fr. 10.— einzubezahlen.

Wir bitten höflichst, von dieser Aenderung Kenntnis zu nehmen, um unliebsamen Reklamationen vorzubeugen.

#### Mit follegialen Grüßen!

Für die Krankenkassekommission:

Die Präfidentin: J. Glettig Wolsensbergerstraße 23 Winterthur.

Tel. (052) 23837.

Die Aktuarin: A. Stähli Dübendorf.

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Nargau. Unsere Herbstversammlung sindet, gemeinsam mit der Sektion Zürich, Donnerstag, den 31. Oktober, um 14 Uhr, im Hotel Engel beim Stadtkurm in Baden statt. Herr Dr. Stierlin, Frauenarzt, hält einen Bortrag. Wir hofsen auf zahlreiches Erscheinen und seuen ums auf einen angeregten Rachmittag mit unsern Mitgliedern und Gästen.

Auf frohes Wiedersehn am 31. Oktober.

Am 3. Oftober wurde unsere liebe Kollegin, Frau Jasober in Zuzgen, zur letzten Ruhe bestattet. Die Verstorbene war an der letzten Versammlung in Aarau in tieser Trauer um den beim Kirschenpslücken verunglückten Gatten, dem sie unerwartet rasch infolge eines Hirts

#### Schmerzhafte Rachwehen.

"Die MELABON-Kapseln scheinen zur Bebandlung von Nachwehen ganz besonders geeignet zu sein, sie wirken schnell und prompt und verursachen keinerlei schädliche oder unangenehme Nebenwirkungen bei den stillenden Müttern und ihren Kindern ..."

So urteilt die leitende Aerztin des Entbindungs- und Säuglingsheims vom Roten Areus, Dr. Hertha Natthorff, Berlin-Lichtenberg, in einer aussührlichen Arbeit, die in der "Algemeinen Medizinischen Zentral-Zeitung" ersichtenen ist.

Auch einheimische Aerzte und Hebammen haben mehrfach über günstige Ersahrungen mit MELABON in der geburtshilslichen Pratis berichtet, sodaß dieses Präharat jeder Gebamme empfohlen werden darf. K2556 B

ichlages nachfolgte. Die weite Entfernung ihres Tätigkeitsortes bedingte, daß man Frau Jakober nur wenig an den Versammlungen traf. Trohdem trat sie jederzeit für den Verein ein, war eine tüchtige, geschätzte Hebamme, deren Undenken in Ehren bleiben wird. Sie ruhe in Frieden!

Settion Appenzell. Für unfere Berfammlung im Speicher war uns ein angenehmer Berbsttag beschieden. Es fand sich daher eine stattliche Anzahl Mitglieder pünktlich im Hotel Krone ein. Eingangs begrüßte unsere Brafidentin alle Anwesenden, im besonderen Frau Schaffer, die Zentralpräsidentin. Dann entbot ste unserem neuen Mitglied, Frl. Anna Tobler von Wald, einen speziellen Willfommensgruß. In rascher Folge wurden die Traktanden behandelt und erledigt, die verlesenen Berichte wurden bestens verdankt. Besondere Anerkennung und Verdankung fand der von Frau Lendenmann flott abgefaßte, umfangreiche Bericht der Delegiertenversammlung in Herisau. Und als spezielle Ueberraschung gab uns unsere Bräsidentin, Frau Schmidhauser, Rechenschaft über die Schlußabrechnung von unserem großen Treffen in Berisau, das mit einem Defizit von Fr. 6.30 abschloß.

Us Ort der nächsten Frühjahrsversammlung wurde Herisau bestimmt, wo anschließend an diese die obligatorische Durchleuchtung aller

Mitglieder stattfinden wird.

Mit der Broschüre "Die Hebenme" machte unser Zentralpräsidentin "gute Geschäfte". Sie ihenfte einem Abschnitt daraus, der an das Solidaritätsgefühl der Mitglieder appelliert, besondere Erwähnung.

In unterhaltender und interessanter Art und Beise verschaffte uns ein Film Einblick in die Berstellung und Zubereitung der Guigoz-Wilch. Und als Abschluß unserer friedlich verlaufenen Tagung wurde uns von der gleichen Firma ein währschafter zuselper gespendet, der an dieser Stelle noch besonders verdankt sei.

Die Aftuarin: D. Grubenmann.

Sektion Baselland. Es diene den werten Mitsgliedern zur Kenntnis, daß unsere diesjährige Verbstwersammlung ausnahmsweise Wontag, den 11. November, nachmittags 2 Uhr, in der Gemeindestube zum Falken in Liestal stattfinsden wird.

Nebst den üblichen Traktanden wird das sinanzielle der Fahrgelegenheit nach Läufelfingen geregelt. Unschließend haben wir die Ehre, einen Bertreter der Guigoz-Wilch bei uns zu begrüßen.

Kür den Borstand : Frau Schaub.



Sektion Basel-Stadt. Gine nicht alltägliche Begebenheit war für uns Basler-Hebammen die Feier der 40jährigen Berufstätigkeit unserer Kollegin, Frau Gaß. Gerne folgten wir daher auch der freundlichen Einladung auf den 27. August 1946 zu einer schlichen Feier, um bei gedecktem Tische und etlichen auserlesenen Leckerdissen einige frohe Stunden zu verdringen. Die Jubilarin war während vieler Jahre Kassierin unserer Bereinigung und verwaltete das kleine Bermögen mit seltener Hingabe und Treue. Neben den herzlichen Wünschen sür ihr weiteres Wohlergehen und gute Gesundheit, möchten wir an dieser Stelle auch unseren aufrichtigen Dank für die geseistete Arbeit zum Ausdruck bringen.

Leider hat das allgewaltige Geschick diesem "frohen Ereignis" auch einige Tropsen Wer» muth vorbehalten. Um gleichen Tage mußte unser verdientes und langjähriges Mitglied, Frau Hasler, infolge einer schweren Erkranfung ins Spital verbracht werden. So war es denn nicht verwunderlich, daß unsere Gedanfen recht oft bei der franken Kollegin weilten, und daß sie in unserer Mitte so recht fehlte. Auch ihr entbieten wir hier herzliche Bunsche für eine recht baldige Genesung und geben der Hoffnung Raum, daß sie recht bald wieder attiv bei uns weilen durfe. Wer weiß, vielleicht reicht es schon zur nächsten Sitzung, über die wir aber noch nichts Näheres berichten können. Wir werden unsere Mitglieder zu gegebener Beit dann schriftlich dazu einladen.

Die Brafidentin : Frau Mener.

Settion Bern. Wir danfen Berrn Dr. Adler an diefer Stelle nochmals beftens für seinen lehrreichen Vortrag an unserer September-Versammlung. Das wichtigste daraus sei hier wiederholt: Die drei Grundstoffe der Milch, d. h. Fett, Eiweiß und Zucker, sind nur in der Muttermilch in der dem Kinde zuträglichen Menge und Zusammensetzung enthalten. Auch die Mineralsalze sind dem Bedürfnis des Säuglings angepaßt. Zudem find fämtliche Vitamine aller Gruppen in der Muttermilch reichlicher vorhanden als in der Kuhmilch, bei welcher dann erst noch ein Teil der Wirkstoffe durch das Rochen zerftört wird. Deshalb kommt Storbut, der durch einen Mangel an Bitamin C bedingt wird, sozusagen nie bei gestillten Kindern vor. Da die Muttermilch zehnmal mehr Eisen und vielmehr Kalzium enthält als Ruhmilch, werden gestillte Kinder weniger anaemisch und weniger rachitisch als künstlich ernährte. Leider stillen die Frauen in der Schweiz im allgemeinen schlecht. Es ist deshalb eine wichtige Aufgabe der Sebammen, die Mütter zum Stillen anzuhalten.

Sie und da tritt schon in den ersten Lebenswochen bei gut gestillten Kindern das sogenannte seborrhoische Ekzem auf, das irrtum-licherweise oft mit dem erst nach dem dritten Monat erscheinenden Milchschorf verwechselt wird. Es ist dies eine Folge allzu setter Muttermilch und verschwindet, wenn täglich einmal an Stelle der Muttermilch ein Schoppen Buttermilch oder Eledon verabreicht wird. Zu den übrigen Mahlzeiten wird das Kind gestillt. Bei Milchschorf wurde früher Mandelmilch oder Sonamilch gegeben, weil hier die pflanzliche Milch beffer sei. Doch ist man in letter Zeit ziemlich davon abgekommen, da unter dieser Ernährung das Allgemeinbefinden leidet. Sehr gut ift Halbmilch mit 10 bis 12 % Maltofan. Bei Gärungsstörungen (grüne, sauerriechende Stühle) wird weniger Zucker, dafür mehr Eisweiß gegeben. Gut sind Milch und Schleim zu gleichen Teilen mit 2% Larosan. Sehr gut sind Karottensuppen (3. B. Elonac von Guigoz), wie auch Johannisbrotschrotmehl Arobon 10%. Bei wirklichem Durchfall bei vollgestillten Kindern kann die Muttermilch abgepumpt und Arobon zugesetzt werden. Angefäuerte Milch wird vor allem Kindern mit schlechter Sewichtszunahme gegeben. Milchfäurevollmilch enthält natürlich vielmehr Kalorien, darf aber nur in kleineren Mengen gegeben werden als Halbmilch, da sonst das Kind überfüttert wird. Frischmilch ist Fertigpräparaten vorzuziehen und wird, besonders sür Kinder unter drei Wonaten, am besten mit Nutracid zubereitet. Später können Säuretabletten oder Zitronenstatt (2 Granma auf 100 Granma Milch) verwendet werden. Für Kinder unter 1 bis 2 Monaten wird nicht Bollmilch, sondern 2/3 Milch und 1/3 Wasser genommen. Kleinen Kindern, die nicht ganz genug Muttermilch erhalten, den nicht ganz genug Muttermilch erhalten, den nicht ganz genug Muttermilch erhalten, den nicht ganz und 5 % mittelsettes Eledon mit 1 bis 2 % Maizena und 5 % Jusser oder 5 % Nutromalt oder Alete.

Da der erwartete Pfarrherr am Kommen verhindert und nichts Geschäftliches zu besprechen war, hörten wir vor der Ankunft des Arztes noch einen Bortrag der gerade im Wiederholungskurs weilenden Hebamme und Missionssichwester Frieda Hörni. Sie erzählte in anschaulicher Beise sehr viel Interessante und Missionssichwester Frieda Hörni. Sie erzählte in anschaulicher Weise sehr viel Interessanten über die Arbeit in den beiden südafrikanischen Missionsspitälern in Lourenço Marques, von der Stadt und ihrer Bevölkerung und von den oft von sehr weither kommenden Kranken und bilsesuchenden. Wir danken Schwester Frieda sür ihre Müse noch herzlich und wünschen ihr auch sernerhin viel Glück und Segen in ihrer Tätigkeit.

Für den Borstand: Lina Räber.

Sektion St. Gallen. Un unserer gut besuchten September-Versammlung konnten wir das 40jährige Berufsjubiläum unseres lieben, eistigen Mitgliedes, Frau Vollenweider in Korsschaft, sieben, dichach, seiern. Auch unsere Seniorin, Frau Drittenbaß, ist der Einladung gefolgt, und so wurde auch sie noch mitgeseiert! Anschließend wurde der Delegiertenbericht verlesen. Und zusletzt beehrte uns die Firma Guigoz mit der Borführung ihres interessanten und hübschen Bropagandassimes, der uns allen außerordentslich gut gesiel. Dann stieg zoch ein von der Firma Guigoz gestistetes zuch seirt: Kassee mit Guigoz-Wilch und Kuchen, alles großartig. Dassür, sowie besonders auch für die schöne Films vorsührung möchten wir der genannten Firma, inbegriffen der beiden Herren Mäder und Dums



mermuth, auch an dieser Stelle recht herzlich

Unsere November=Versammlung wird wie= der, wie alljährlich, zur Zeit des Wiederholungsfurses abgehalten werden, und zwar wahrscheinlich vor Erscheinen der Zeitung. Wir werden Einladungen verschicken. Wir freuen uns, auch diefes Jahr wieder Kolleginnen aus allen Teilen des lieben Baterlandes in unferm Kreife zu begrüßen. Es wird uns auch ein ärztlicher Vortrag geboten werden.

Indessen kollegiale Grüße!

Für den Borftand: M. Trafelet.

Settion Luzern. Die Monatsversammlung vom 1. Oftober war gut besucht. Die Herren Mäder und Dummermuth, als Vertreter der bestbekannten Firma Guigoz in Buadens, unsterhielten uns in einem aufklärenden Vortrag über die Milchprodukte der genannten Unter-nehmung. Das Reserat war durch eine intereffante Filmvorführung unterftütt. Als feine Gratiskostprobe wurde uns ein Zobig serviert, das allen ausgezeichnet mundete. Wir möchten an dieser Stelle der Firma Buigoz, sowie den Herren Vertretern für ihre Geschenke und Darbietungen den herzlichen Dank aussprechen. Ebenfalls sei auch der Firma Phafag in Liechtenstein, die uns durch ihren Bertreter, Berrn Tier, besuchen und beschenken ließ, für ihre Aufmerksamkeit und ihr Wohlwollen bestens gedankt.

Bir möchten noch alle Kolleginnen darauf aufmerksam machen, daß an der letzten Verjammlung beschlossen wurde, unsere Versamms lungen wieder in das Stammlokal unserer "Borfahren" zurückzuversetzen. Unsere nächste Bersammlung findet Dienstag, den 5. November, im Hotel Rütli, Rütligasse 4, Luzern, statt. Bitte den Lokalwechsel merken.

Mit follegialem Gruß! Die Aftuarin : 3. Bucheli.

Sektion Ob= und Nidwalden. Unfere nächste Bersammlung findet am 29. Oktober, nachmittags 11/2 Uhr statt im Gasthaus Löwen beim Bahnhof in Hergiswil. Herr Dr. Balli von Stans konnte wieder für einen Bortrag gewonnen werden. Wir erwarten also zahlreiche Beteiligung und grüßen freundlich.

Für den Borftand: M. Zimmermann.

Settion Rheintal. Unfere nächfte Berfamm= lung findet am Dienstag, den 22. Oftober, um 14 Uhr im Hotel Frauenhof in Altstätten statt. Es wird der Delegiertenbericht verlesen. Die

> In jede Haus-apotheke INDEX

> > Wundsalbe in Tube zu Fr.1.25

Wunde Brustwarzen, Risse und Schrunden heilen rasch, wenn sie mit VINDEX-Wundsalbe bestrichen werden. Auch der Säugling wird bei wunder Haut am besten mit VINDEX-Wundsalbe gepflegt.

FLAWA SCHWEIZER VERBANDSTOFF-UND WATTEFABRIKEN FLAWIL

Firma Buigoz will uns einen interessanten Dokumentarfilm über ihre Pulvermilch vorführen. Wir hoffen daher, daß alle Kolleginnen vollzählig erscheinen werden. Die Traktanden werden an der Versammlung bekannt gegeben. Wir heißen unsere Mitglieder recht herzlich willtommen.

Für den Borftand: Fran Safelbach.

Settion Schaffhausen. Unsere Herbstversamm= lung vom 12. September ftand im Zeichen der Feier eines seltenen Jubiläums und fand in Ramsen statt. Unserer Kollegin, Frau Gnädinger in Ramsen, war es vergönnt, ihr 50jahriges Berufsjubiläum zu feiern, zu welchem Anlasse sie die Mitglieder unserer Settion in ihren Seimatort eingeladen hat. Erfreulicher-weise haben eine schöne Zahl von Mitgliedern der Einladung des Vorstandes Folge geseistet, womit sie unserer lieben Jubilarin sichtlich eine große Freude bereitet haben. Andrerseits hat aber auch Frau Gnädinger den Erschienenen durch die festliche Bewirtung eine große Ueberraschung beschieden, wofür ihr auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt fei. Unfern Dank möchten wir ihr auch abstatten für die Treue, die fie unserem Berein gehalten hat, und damit den Wunsch verbinden, daß es ihr vergönnt sein möge, bei guter Gesundheit noch recht viele Jahre in unseren Reihen zu weisen. Eine besondere Note wurde der Jubisäumsfeier dadurch verliehen, daß auch der Gemeindepräsident, Herr Gnädinger, und Herr Dr. med. Zehntner anwesend waren, was für das gute Einvernehmen mit Behörde und Argt fpricht. Wir möchten auch nicht vergessen, dem Chemanne der Jubilarin zu feiner tapferen Chehälfte zu gratulieren und ihm für die "Blech-musit", die er vermutlich zur Feier spielen muste, herzlich zu danken. Alle Teilnehmerinnen werden zweifellos immer gerne an die fröhlichen Stunden, die wir in Ramsen verlebt haben, zurückbenken.

Unsern, zurindschien.
Unsern Mitgliedern, die nicht anwesend waren, teilen wir mit, daß beschlossen wurde, wieder einen Glückssack zu füllen, aus dessen Erlös es dann recht vielen Mitgliedern möglich gemacht werden soll, an der nächstjährigen Delegiertenversammlung im Tessin teilzunehmen. Die Schreiberin hatte letthin Belegenheit, dem schönen Teffin einen kurzen Besuch abzustatten, und sie ist von der Schönheit unseres Südens so begeistert, daß sie allen Kolleginnen warm empfehlen möchte, alles vorzukehren, daß der Besuch nächstes Sahr möglich ift. Der Glücksfack ist vorläufig noch leer, harrt aber der Dinge, die da kommen und ihn zu einem mächtigen Umfange füllen sollen.

Mit freundlichen Grüßen!

Frau Brunner.

Sektion Solothurn. Unfere nächste Bersammlung findet Dienstag, den 29. Oktober 1946, nachmittags 21/4 Uhr, im Hotel Roter Turm in Solothurn ftatt.

Bei diesem Anlag werden wir vier Kolleginnen in unserer Mitte haben, welche ihr 40jähriges Berufsjubilaum feiern können. Wir hei-Ben alle herzlich willkommen und hoffen, daß eine recht große Anzahl an dieser Versammlung erscheinen werden, um ihren treuen Mitarbeiterinnen die Ehre zu geben.

Die Sektion Solothurn wird die verehrten Jubilarinnen mit einem fleinen Geschent erfreuen.

Die löbliche Firma Guigoz wird uns mit einem Film beehren und ein Gratis-3'Bieri - wer wollte da nicht dabei sein! ipenden -

Am 21. September wurde in Lüßlingen Frau Wwe. Lina Kohler-Schluep der geweihten Erde übergeben — eine Delegation der Sektion hat daran teilgenommen und der treuen Berftor benen einen Kranz niedergelegt.

Befte Gruge!

Frau Stadelmann.

Settion Schwyz. Unfere Berbstversammlung fand am 19. September im Katholischen Gesellenhaus in Ginfiedeln ftatt. 25 Hebammen folgten der Einladung, war doch damit die versiprochene Dankeswallfahrt verbunden.

Nach Erledigung der Bereinsgeschäfte hielt S. S. Pfarrer von Ginfiedeln mit uns eine furze Rudsprache über den Ursprung des Sebammenberufes und ermunterte uns zur guten und gewiffenhaften Ausübung desfelben.

Als nächster Versammlungsort wird Muota thal gewählt, und wir hoffen, wieder einmal einen guten ärztlichen Bortrag zu hören.

Also recht guten Winter und auf Wiedersehn! Für Frl. Camenzind : A. Schnüriger.

Settion Thurgan. Wir laden unfere Rolleginnen recht freundlich ein, an unserer Herbst versammlung, welche Freitag, den 25. Oktober, nachmittags 1 Uhr, im Restaurant Schäfli in Frauenselb stattsindet, teilzunehmen. Frau Schäfer konnte Herrn Dr. Wespi, Frauenarzt, für einen Vortrag gewinnen. Liebe Kollegin-nen morkt Gush diedes Volumen. nen, merft Guch diefes Datum und ehrt ben Berrn Referenten, wie es ihm gebührt, durch zahlreiches Erscheinen.

Der Ordnung halber bittet unsere Kassierin, die Paffivgelder mitzubringen.

Mit freundlichen Grüßen!

M. Mazenauer.

Settion Winterthur. Un der letten Ber sammlung wurde beschlossen, nun doch noch einen Ausflug zu machen, fofern das Wetter günstig sein wird. Wir fahren durche Tößtal hinauf nach dem Sasenstrick, nehmen dort einen Zobig ein, der aus der Sektionskaffe bezahlt wird, und fahren dann durchs Zürich-Oberland, über Hinvil—Webikon—Effretikon zurück nach Winterthur. Als Ausflugstag haben wir den 22. oder 24. Oktober sestgesett, aber nur wenn es nicht regnet, sonst würden wir unser nächste Versammlung erst im November abhalten, in unserem gewohnten Lotal.

Die Kosten für diese Fahrt kämen auf Fr. 6.— zu stehen und, wie schon erwähnt, würde der Zobig aus der Kasse bezahlt.

Anmeldungen an unsere Präsidentin, Frl. M. Kramer, Rütlistraße 29, Tesephon 2 53 11, bis fpatestens 21. Ottober abends. Sammlung der Fahrt-Teilnehmer bei der Ede Sauptpost, vis-à-vis Hotel Terminus (Poftautomobil Hollestelle) um 13 Uhr. Die Mitglieder aus dem Töftal, die diese Fahrt mitmachen mochsten, wollen sich bitte bei der Anmeldung er



kundigen über die ungefähre Durchfahrtszeit des Autos in ihrem Wohnort.

Wir hoffen, daß uns Petrus günstig gesinnt ist und sich recht viele Mitglieder anmelden.

Für den Borftand : I. Belfenftein.

Sektion Zürich. Unsere setzte Versammlung war von 24 Mitgliedern besucht. Der in der letzten Nummer angesagte Vortrag von Frl. Dr. Plüß, Frauenärztin, sand ausmerksame Zuhörerinnen. Frl. Dr. Plüß hat verstanden, den Vortrag über Schwangerschaftstozikosen in einsacher, sehr gut verständlicher Weise vorzustagen und, was sicher alse gefreut hat, in Mundart. — Haben wir doch Mitglieder bis über 80 Jahre. — Vieles haben wir auch schon gehört, aber, Hand aufs Herz, tut's nicht immer wieder gut, aufzufrischen und dazugulersnen? Manch Reues und Vergessenes kommt wieder in Erinnerung, und darum ist es notwendig, immer wieder Vorträge einzuschaftelten. Vir Plüßrecht herzlich sür ihre große Freundlichkeit.

Auf geäußerten Bunsch hin hatte unser Mitsklied, Frau J. Glettig, die Liebenswürdigkeit, uns ihren Kurzvortrag, gehalten am "Dritten Schweizerischen Frauenkongreß", vorzulessen. Derselbe ist sehr aufschlußreich sowohl in bezug auf die Vergangenheit, wie auch auf die besser zu gestalkende Zukunst in verschiedenen Beziehungen. Wir danken Frau Glettig herzslich für ihre Wühe.

Das Ergebnis der Mahlzeitencouponssammlung zugunsten hungernder Mütter und Kinder hat 112 Coupons gebracht. Dies wurde von der Jürcher Frauenzentrale in liebenswürdiger Beise verdankt. Gleichzeitig möchten wir daran etinnern, daß die Sammlung weitergeht. Ganz einsach wird es den Hausfrauen gemacht mit den 2-Fr.-Paketen; jede Frau kann in einem

beliebigen Lebensmittelgeschäft 1, 2, 3 ober mehr Pakete bestellen und bezahlen, je nach Kraft und gutem Willen. Keine muß selber Päckli machen. Lasset uns nie müde werden, solange so viel Mütter- und Kinderesend in der Wort ist

Unser Ausflug nach Baden wird Wirklichsfeit. Die Versammlung in Baden sindet um 14.30 Uhr, mit Vortrag, statt. Datum und Jusiammenkunftsort ist aus dem Zeitungsbericht der Sektion Aargau ersichtlich; bitte sich dort noch umzuschen. Von Zürich Hauptbahnhof ab 13.32 Uhr. Ankunst in Baden 13.52 Uhr. Der Zug ist zuschlagspflichtig. Wir hoffen, daß sich recht diese Kolleginnen für diesen Tag sreimaschen können zur frohen Fahrt nach Baden.

Für den Borftand: Frau Siltebrand.

#### † Frau Bertha Zwidi-Schatmann, Mollis.

Unsere liebe, treue Kollegin, Frau Zwicki in Mollis, ist nicht mehr. Ganz unerwartet kam die Kunde von ihrem Hinschiede. Ein schönes Trüpplein von der Sektion Glarus hatte sich aufgemacht, um dem lieben Mitglied die letzte Ehre zu erweisen. Wir haben ihr einen Kranz winden lassen und an ihrem Grabe niedergelegt. Sie hat die Blumen sehr verdient, denn in den Versammlungen konnte man auf sie zählen, wenn nicht Veruf oder eine Krankheit sie daran verhinderten. Wir werden sie sehr vermissen.

Frau Zwist wurde als Jüngstes von fünf Kindern geboren. Nach der Schule mußte sie in die Fabrit gehen. Über eine innere Befriedigung fand sie dort nicht. Dann hat sie sich sie unseren schweren, aber schönen Beruf entschlossen und ging nach Zürich, um ihn zu ersternen. Mit großer Freude und Hingade war

sie Hebamme. Ueber 1100 Kindern hat sie auf die Welt verholsen. Immer war sie eine gute Helserin und Trösterin. Alles Schwere und Schöne hat sie aus Gottes Hand genommen und mit dem Wahlspruch "i Gottsname" sich und die Leidenden getröstet.

Am 22. September ist sie nach einem arbeitsreichen Leben sauft himibergeschlummert. An
ihrer Bahre standen zwei Söhne mit ihren
Frauen und einer Enkelin. Ein sehr großes
Leichengeseite begleitete die alte Dorspedamme zur letzten Ruhestätte. Besonders viele Frauen
gaben Frau Zwick die letzte Chre und legten
damit ein beredtes Zeugnis ab von der allgemeinen Achtung und Besiebtheit der Berstorbenen.

Auf den 1. Januar 1945 ist sie nach 47 Berufsjahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten. "Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben. Sie ruhen aus von ihrer Arbeit und ihre Werke solgen ihnen nach."

E. H.

#### Schweizerischer Hebammentag 1946 in Herisau

Protofoll der 53. Delegiertenversammlung Montag, 24. Juni 1946, nachmittags 2 Uhr, im Casino in Herisau.

Borfigende: Frau B. Schaffer, Zentralpräfidentin.

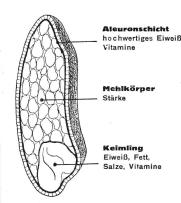
Protofollführerin: Fräulein Dr.E. Nägeli. Uebersetzerin: Frau Devanthérh.

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin: Zunächst begrüßt Frau Schmidhauser, Prässidentin der Sektion Appenzell, die Hebammen

Vom 1.-3. Monat Schleimschoppen

## **Richtiger Schleim**

### muß aus dem ganzen Korn herausgekocht sein



um den optimalen Nährwert zu erreichen. Im Schleim des Vollkorns ist die Stärke bereits in leichter verdauliche Dextrine abgebaut, deren kolloidale Struktur bewirkt, daß die Milch im Magen ganz fein ausflockt. So wird durch den Schleimzusatz die Milch viel besser verträglich, die Darmperistaltik reguliert, die Neigung zum Schütten geringer. Dazu enthält der Schleim noch lebenswichtige Fette, Vitamine, Eiweiß- und Mineralstoffe.

Das stundenlange Schleimkochen ersparen heute die vorgekochten Galactina-Schleimextrakte, die, aus dem ganzen Korn gewonnen, schon in fünf Minuten einen vollwertigen Schleimschoppen ergeben.

Eine Dose Galactina-Schleimextrakt reicht für 40-50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.

Haferschleim

hat den höchsten Nährwert

galactina Gerstenschleim

für empfindliche Säuglinge

Galactina Reisschleim

bei Neigung zu Durchfall

Galactina Hirseschleim

reich an Mineralsalzen. Zur Diät bei Ekzem und Milchschorf

mit herzlichen Worten und läßt durch ein freundliches Mädchen ein Willtommensgedicht vortragen. Sierauf eröffnet die Zentralpräste dentin, Frau Schaffer, die Versammlung mit solgenden Worten:

Sehr verehrte Gäfte! Werte Delegierte! Liebe Rolleginnen!

Im Ramen des Zentralvorstandes heiße ich Sie alle zu unferer 53. Delegiertenversamm= lung im schönen Appenzellerlandchen, im statt-lichen und schmucken Dorse Herisau, recht herzlich willkommen. Mein Gruß gilt im besonderen unserer langjährigen, bewährten Protokolls führerin, Frl. Dr. Nägeli, sowie unserer stets einsathereiten Uebersetzerin, Frau Devanthéry, die sich beide in liebenswürdiger Weise bereit erflärt haben, uns auch dieses Jahr ihre Mitarbeit zur Berfügung zu stellen, wofür wir ihnen unsern herzlichsten Dank aussprechen möchten. Als Bertreterin des Schweizerischen Frauensekretariates wird Fräulein Niggli unfern Verhandlungen folgen, und mit meinem herzlichen Gruß verbinde ich den Wunsch, daß unsere Tagung sie überzeugen möge vom ernften Willen des Schweizerischen Bebammenvereins, tatfräftig mitzuarbeiten an allen Broblemen, die eine rechtliche und soziale Besserstellung der berufstätigen Frau zum Ziele haben.

Berehrte Anwesende! Nach einem sechs Jahre dauernden, mit unvorstellbarer Berbissenheit geführten Krieg ist eine ganze Welt um uns in Trümmer gesunken. Unermeßlich sind die Opfer an Menschenleben, unfaßbar die Zerstörung von Millionen Wohnstätten, die vordem von pulsierendem Leben erfüllt waren; und wo früher blühende und fruchttragende Erde den Menschen in reicher Fülle alles zum Leben Notwendige spendete, ist heute trostlos zerris

fene und aufgewühlte Büfte zu finden. Als tieffte Schmach aber empfinden wir alle die während der vergangenen Jahre in den scheußlichsten Formen zutage getretene Schändung der Menschenwürde und die Entheiligung aller göttlichen und sittlichen Gesetze. Tief, unendslich tief ist die Menschheit gesunken, aber trotz aller Not und Elend und aller geiftigen Berwirrung haben wir die feste Ueberzeugung, daß das Gute sich wieder Bahn brechen wird. Wir feiern in diesem Jahr den 200. Geburtstag eines großen Schweizers und Weltbürgers, von Heinrich Peftalozzi. Unfer schönes und liebes Schweizerland ift durch ein gütiges Beschick von den Greneln des Krieges verschon geblieben. Können wir unsere tiefe Dankbarkeit beffer beweisen, als wenn wir im wahren Sinn und Geist Pestalozzis mithelsen am Neubau einer bessern Welt? Groß und schwer ist die Aufgabe, aber wenn wir alle mit Mut und leuchtendem Beispiel dafür wirken, wird der Erfolg nicht ausbleiben. Wenn wir Hebammen aber bereit find, in diefem Sinne unfer ganges Sein und Können einzusetzen, so wollen wir auf der andern Seite mit demselben Mut daran gehen, Behörden und Deffentlichkeit in vermehrtem Mage davon zu überzeugen, daß eine materielle und foziale Befferstellung unferes Berufsstandes unbedingt notwendig ist. Um aber alle drängenden Probleme einer Löfung entgegenzuführen, brauchen wir die Mitarbeit aller, denn das Fundament, auf dem eine ersfolgreiche und ersprießliche Tätigkeit aufgebaut werden kann, ist eine einige und geschlossene Mitgliedschaft. Einig und geschlossen wollen wir aber auch heute, meine lieben Wolleginnen, unsere Verhandlungen führen, offen und ehr= lich miteinander reden und stets dessen eingedenk sein, daß unsere Beschluffe Weg und Ziel des Schweizerischen Bebammenvereins für die

Zukunft bestimmen sollen. Es bleibt mix noch die angenehme Pflicht, die herzlichen Begrüjungsworte von Fran Schmidhaufer, Prass dentin der Seftion Appenzell, bestens zu verdanken. Wärmsten Dank aber auch der ganzen Mitgliedichaft der Seftion Appenzell für die Uebernahme und Durchführung der heutigen Tagung, über der in seinem geschäftlichen wie geselligen Teil ein glücklicher Stern leuchten

Mit diesem Wunsch erkläre ich die 53. Delegiertenversammlung als eröffnet und bitte Sie, den Beginn unserer Berhandlungen mit zwei Strophen des Liedes "Großer Gott, wir loben

Dich" einzuleiten.

Unschließend werden die zwei erwähnten

Strophen gesungen.
2. Bahl der Stimmenzählerinnen. Es werden vorgeschlagen und gewählt: Frau Lombardi (Bern) und Frau Jehle (Margan).

#### 3. Appell.

a) Delegierte der Seftionen: Nargan: Fran Jehle, Fräulein Marti, Fran Merfi.

Appenzell: Fran Lindenmann.

Baselsand: Frau Haas. Baselstadt: Frau Meyer.

Bern: Frau Bucher, Frl. Wenger, Frl. Leh-mann, Frl. Burren, Frl. Gilomen.

Biel: Frau Bühlmann. Fribourg: Mme. Fafel. Glarus: Frau Haufer.

Graubünden: Frau Bandli, Frau Perrovin. Luzern: Frau Bucheli, Frl. Bühlmann.

Rheintal: Frau Zünd. Romande: Mmes. Cornaz und Parisod. Sargans-Werdenberg: Frau Grob. St. Gallen: Frl. Stäubli, Frau Traffelet.

Schaffhausen: Frau Sangartner.



#### SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH

die für die Säuglingsernährung richtige Mischung leicht dextrinierter und gerösteter Getreidemehle: Weizen Reis Roggen Gerste Hafer mit ihren Phosphaten und Vitamin Bı

Von den Wochen an als Mehlabkochung. Der Säugling entwickelt sich viel regelmässiger, wenn für die Verdünnung der Milch (gezuckerte kondensierte Milch, Milchpulver oder Frischmilch) eine Mehlabkochung aus NESTLE SÄUGLINGS-MEHL OHNE MILCH verwendet wird.

Ausgezeichnete Verdaulichkeit, regelmässiger Gewichtsanstieg, harmonische Entwicklung.

Vom O Monatan wird der Milchbrei eingeführt. Dieser kann leicht in 5 Minuten Kochzeit mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH zubereitet werden, unter Beigabe von Zucker u. frischer Vollmilch (es ist einfacher, Nestle Milchmehl zu verwenden, das Vollmilch und Zucker bereits enthält).

Vom In Monat an besteht die Mittags mahlzeit aus einem Gemüsebrei, der sich mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH u. Gemüsepurée schmack haft und rasch herstellen lässt.

Schwyz: Frau Seinzer. Solothurn: Frau Stadelmann, Frau Winnisdörfer, Frau Schnyder.

Tejjin: Sig. Della Monica, Sig. Walter, Sig. Mühlenthaler, Sig. Baggi.

Thurgau: Fräulein Etter, Frau Kämpf, Frau Schaefer.

Unterwalden: Fräulein Reinhard.

Uri: Frau Vollenweider.

Oberwallis: Fräulein Albrecht. Unterwallis: Frau Devanthéry.

Winterthur: Frau Acteret, Frau Enderli. Zürich: Frau Boßhard, Frau Wespi.

Neuenburg: -

Bug:

Es find vertreten 25 Seftionen mit 44 Delegierten. Nicht vertreten find die Sektionen Revenburg und Zug.

b) Zentralvorstand:

Frau Schaffer (Präsibentin), Frau Saameli (Aftuarin), Frau Egloff (Kassierin), Frau Sigel und Frau Schwab (Beisitzerinnen).

c) Zeitungskommission:

Frau Bucher (Präsidentin), Frau Kohli (Kassterin), Fräulein Zaugg (Redaktorin) und Frl.

- 4. Genehmigung des Protofolls der Delegier= tenversammlung 1945: Das in der "Schweizer Bebamme" publizierte Protofoll wird einstim-
- 5. Jahresbericht pro 1945, erstattet von der abgetretenen Zentralpräsidentin, Frau Lom-

Bum letten Male fällt mir die Aufgabe gu, Ihnen im Namen des Anfangs 1946 abgetretenen Zentralvorstandes Bericht über seine Tätigfeit im Bereinsjahr 1945 zu erstatten.

Administratives: In 12 Borstandssitzungen berieten wir unsere zahlreichen Bereinsgeschäfte. Bier weitere Besprechungen, davon zwei in Zürich und zwei in Bern, wurden von der Berichterstatterin mit Fräulein Niggli abgehalten und hatten die sich im Bange befindliche Dokumentation zum Gegenstande. In den Vorstandssitzungen behandelten wir unter anderm die 369 eingegangenen und die 532 ausgegangenen Briefe.

Der Mitgliederbestand hat sich im Jahre 1945 von 1623 um 82 auf 1705 vermehrt. Neu aufgenommen wurden 106 Mitglieder, 5 haben den Austritt erklärt, die einen wegen Beirat und Berufsaufgabe, andere wurden von uns aus dem Mitgliederbestande ausgemerzt, weil sie sich weigerten, den Jahresbeitrag zu bezahlen trop allem Schreiben und Mahnen von Seiten der Seftionen und des Zentralvorstandes. 19 Mitglieder wurden uns durch den Tod entriffen. Ich bitte Sie, sich von den Sigen zu erheben und den Dahingeschiedenen einige Augenblicke stillen Gedenkens zu wid-

Genau wie im Jahre 1944 durften wir wieder 25 Kolleginnen nach 40 Jahren seit der Patenterwerbung und 20 Jahren Mitgliedsschaft im Schweizerischen Hebammenverein die Jubiläumsgabe mit den besten Glückwün= schen übermitteln.

Leider mußten auch dieses Jahr einige Besuche abgelehnt werden, weil die Betreffenden nur Mitglied in der Settion, nicht aber im Schweizerischen Sebammenverein waren. Soffen wir, daß es bald keine solchen Mitglieder mehr gibt. Es könnten dadurch viele Enttäuschungen erspart bleiben.

Unfer Bereinsabzeichen, die icone Bebammenbrosche, wurde im Laufe des Jahres an 56 Kolleginnen vermittelt. Hier möchte ich allen Kolleginen mit Nachdruck jagen, daß, bevor die Personalien vollständig in unserm Besitze sind, somit die Aufnahme in den Schweizerischen Sebammenverein nicht persett ift, keine Brosche bestellt werden darf. Es gibt Kolleginnen, die auf die Frage, in welche Sektion sie einzutreten wünschen, als Sektion den Wohnort angeben. Das genügt uns natürlich nicht. Ebensowenig fönnen die Aufnahmeformalitäten beendigt werden, wenn die Sektionskassierinnen den schon längst bezahlten Eintrittsfranken nicht der Zentralfasse überweisen. Kolleginnen, die glauben, rascher zu einer Brosche zu kommen, wenn sie direkt der Firma Suguenin schreiben, täuschen fich, denn die Firma Huguenin ist dahin instruiert, daß sie Broschen nur durch Vermittlung des Zentralvorstandes liefern darf.

(Fortsetzung folgt.)

#### Ginfehrtage für Bebammen, Wochen= und Kraukenpflegerinnen

im Caritasheim Oberwaid bei St. Gallen.

Der Ratholische Frauenbund St. Gallen/ Appenzell veranstaltet am 21. und 22. Oftober einen Schulungskurs. Die Leitung übernimmt der H. H. Provinzial Dr. Franz Solan Schappi, Luzern. Beginn am 21. Oftober, abends 7 Uhr.

Der bekannte, erfahrene Leiter solcher Kurse und die interessanten und lehrreichen Themen dürften viele interessieren. Wer schon früher solche Kurse mitgemacht hat, ist immer geistig und beruflich bereichert ins Berufsleben zurück gefehrt. In der heutigen verwirrten Auffaffung benötigt man in folden Berufen doppelt flare Auseinanderhaltung der fittlichen Begriffe. Auch in religiösen, personlichen Gewifsensfragen tut eine Auffrischung gut. Da man

# **VEGUMINE**

setzt sich aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffeln- und Cerealienstärke, sowie etwas Hefe zusammen und vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene, vollständige Mahlzeit.

**VEGUMINE**-Schoppen werden tadellos vertragen und gewöhnen den Säugling und das Kleinkind unmerklich an die gemischte Kost.

Zwei VEGUMINE-Schoppen täglich sichern den Mineralstoff-Bedarf des kindlichen Organismus.

**VEGUMINE**-Schoppen munden dem Säugling und sind rasch zubereitet.

#### Büchse à 250 g Inhalt Fr. 3.09

(pro Büchse sind 250 g Coupons mit dem Aufdruck "Kindermehl" abzugeben.)

Dr. A. Wander A. G., Bern

nur eine Nacht fernbleiben muß von zuhause, ist es gewiß mancher möglich, diesen lehrreichen Kurs mitzumachen. Sicher wird es niemand gereuen. Die Kosten stellen sich auf Fr. 10. Sollte dies jemand nicht möglich sein, so möge man dies bei der Anmeldung bemerken. In den Erholungspausen bieten die ausge-

dehnten Garten= und Waldanlagen Gelegenheit,

die gute Luft zu genießen.

Anmeldungen find zu richten an: Schweiz. Katholijcher Frauenbund, Kantonalverband St. Gallen/Appenzell, in St. Gallen, Gallus-straße 34, Telephon 2 45 49, oder an das Caritasheim Oberwaid bei St. Gallen, Telephon 2 23 61, Tramendstation Neudorf. Bon dort einviertel Stunde.

#### Referat

#### gehalten am Schweizerischen Frauenkongreß

in Zürich, 23. September 1946.

Als ältesten Frauenberuf finden wir in alten Schriften benjenigen der Bebamme aufgezeichnet. Heutzutage stellt er an seine Trägerinnen sehr hohe und vielseitige Anforderungen. Als Hüterin des Lebens hat die Hebamme das Wohl und Wehe der Frauen und Kinder im Auge. Sie kann so ihre Mütterlichkeit entfalten und große Befriedigung in ihrem Beruf finden. Nebst ihrem medizinischen Wissen wird von ihr viel Liebe, Güte und vor allem Geduld erwartet. Als dienendes Blied muß fie über ein grohes Unpaffungsvermögen verfügen. Oft ent= stehen unerwartete Schwierigkeiten, die den Einfatz des ganzen Menschen verlangen.

Im allgemeinen wird diesem Beruf nicht die nötige Achtung gezollt im Hinblick auf seine Anforderungen und die zu leistende Arbeit. Die Geburt ist für die Frauen das größte und

tieffte Erlebnis, und in diefen ernften Stunden ist es die Hebamme, die die Berantwortung trägt für zwei Menschenleben.

Im Gegensatz zu einigen europäischen Ländern mit guten Sebammengesetzen, garantiertem Mindesteinkommen, Altersversorgung usw., findet man in der Schweiz in allen 24 Rantonen verschiedene Hebammengesetze und everordnungen, die zum Teil noch aus dem vorigen Jahrhundert stammen. Diese Bielgestaltigkeit wirkt sich am meisten in der Ausbildung und den Lohnverhältnissen aus.

In der Schweiz gibt es zurzeit 9 Hebammenschulen, und zwar in den Kantonen Aargau, Basel, Bern, Fribourg, Genf, Graubünden, Luzern, St. Gallen und Waadt. Der Kanton Zürich gibt feit Fahren nur Schwestern Gelegenheit, an seiner Universitätsklinik das Beb-

ammendiplom zu erwerben.

Die Lehrzeit an den verschiedenen Schulen variiert zwischen 12 bis 24 Monaten, das Kursgeld zwischen Fr. 300.— bis Fr. 1600.—. Die Schülerinnen genießen eine praktische und theoretische Ausbildung in Schwangerenberatung, Geburtshilfe, Wochen-, Säuglingspflege und

Ernährung. Es gibt Schülerinnen, die auf eigene Kosten sich zur Bebamme ausbilden. Die meisten aber werden von den Gemeinden als Kandidatinnen in die Lehrkurse abgeordnet, sofern das Bedürfnis vorhanden ist. Ist es den Betreffenden nicht möglich, die Kosten der Ausbildung selbst zu tragen, so werden diese von Kanton und Gemeinde meistens je zur Hälfte übernommen. Dadurch kommen aber die Hebammen in ein gewisses Abhängigkeitsverhältnis gegenüber den Behörden, denn die meisten Kantone haben eine Klausel, wonach eine von der Gemeinde ausgebildete Hebamme mindestens 2 bis 10 Sahre in derfelben Gemeinde tätig fein muß, ansonst sie ruderstattungspflichtig wird. Kantone ohne eigene Sebammenschule weisen ihre Schülerinnen bestimmten Schulen zu.

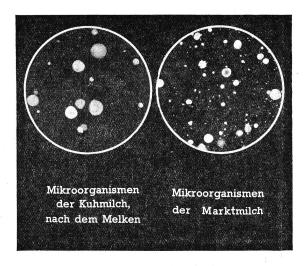
Nach absolvierter Lehrzeit, welche mit einer Prüfung abschließt, erhalten die Kandidatinnen das kantonale Patent oder Diplom. Dieses berechtigt sie aber noch nicht ohne weiteres, ihren Beruf überall auszuüben, da diesbezüglich keine Freizügigkeit besteht, wie z. B. im ärztlichen Beruf, wo ein eidgenössisches Diplom die Ausübung des Berufes auf dem gesamten Bebiet der Eidgenofsenschaft gestattet. Bei den Hebammen entscheiden die kantonalen Sant tätsdirektionen, ob die Bewilligung zur Berufsausübung erteilt werden foll. Patente anderer Kantone werden eventuell anerkannt, sofern die Ausbildung gleichwertig ift und Gegenrecht geübt wird.

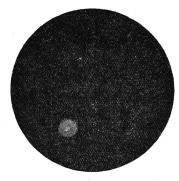
Außer in vier Kantonen sind die Gemeinden von Staates wegen verpflichtet, für die ent sprechend der Größe des Ortes nötige Anzahl Hebammen zu sorgen. Mehrere kleine Gemeinden fonnen zusammen eine Hebamme wählen. Meistens erfolgt die Wahl entweder auf Borschlag des Gemeinderates durch die Gemeindeversammlung, oder auch durch eine einberufene Frauenversammlung. Es gibt aber auch Orte, wo keine Wahl stattfindet und sich jede Sebamme niederlaffen und betätigen kann, sofern

fie ein anerkanntes Patent befitt.

Biele Gemeinden, mit Ausnahme der großen Städte, bezahlen ihrer gewählten Bebamme ein sogenanntes Wartgeld in der Höhe von Fr. 100.— bis 1200.— pro Jahr, woran die Kantone meistens Beiträge leisten. Andernorts wie der wurde dasselbe abgeschafft, ohne aber die Existenz der Sebamme zu sichern. Auch mit den Geburtstagen haben sich die Sebammen an die bestehenden kantonalen Tagordnungen zu halten. Etliche Kantone haben sich, auf Anregung

### ACIGO bietet Gewähr für grosse bakteriologische Reinheit





Das Ansäuern der Milch verhindert die Entwicklung von Mikroorganismen im Darm



ANGESÄUERTE VOLLMILCH HERGESTELLT VON GUIGOZ

SCHWEIZERISCHE FABRIK DER MILCHPRODUKTE GUIGOZ A.-G. VUADENS (GREYERZ)

durch die Berufsorganisation, in den letzten Jahren bemüht, die Taxen etwas zu erhöhen, doch hat sich bei einer kürzlich durchgeführten Enquete herausgestellt, daß besonders die Kantone Uri, Glarus, Zug, Appenzell A.-Rh. und Graubünden jest noch allzu niedrige Tagen haben. Es spricht gewiß nicht für großes Verständnis seitens der Gesundheitsbehörden, daß ste eine so verantwortungsvolle Arbeit wie Geburt und Wochenbett heute noch mit Fr. 20. entschädigen läßt. — In Armenfällen bezahlen in der Regel die Wohngemeinden die niedrigste Taxe. Die heutige Entwicklung der medizini= schen Wissenschaft und damit auch der Entbindungskunft verlangt von einer Hebamme weit mehr als früher, so daß sie auch das Recht für sich beanspruchen darf, besser honoriert zu werden. Im Rahmen diefes furzen Vortrages kann ich Ihnen nur ein Beispiel nennen. Laut einer in jüngster Zeit gemachten Erhebung im Kanston Zürich haben:

31,3% der Hebammen ein Jahreseinkommen von Fr. 100.— bis 975.—;

16,5 % der Hebammen ein Jahreseinkommen von Fr. 1000.— bis 1500.—;

19 % der Hebammen ein Jahreseinkommen von Fr. 1500.— bis 1950.—.

Und wenn man bedenkt, daß hieraus vielsach noch Silse an Angehörige geleistet werden muß, so begreift man die Unmöglichkeit einer Alterseborge. Die Spitalhebammen stehen unter dem Regulativ des Hauses und haben in verschiedener Hinsich weniger Sorgen.

Betreffend Altersversorgung ist nur in sieben Kantonen die Ausrichtung eines Ruhegehaltes möglich! In neun Kantonen hoffen die Bebammen auf ein solches und in den andern neun Kantonen haben sie gar keine Aussicht auf eine Altersrente. Es ist bemühend, seststels

len zu müssen, das achtzigjährige Hebammen noch praktizieren müssen, da sie bei Berussausgabe auch noch ihr bescheidenes Wartgeld verlieren würden.

Um Freizügigseit auf dem ganzen Gebiet der Sidgenossenschaft zu erhalten, strebt der Schweiserische Sebammen-Verein schon seit 1901 eine gleich mäßige Ausbildung aller Schweiserhebammen und sorgsältige Ausvahl der Schülerinnen an. Ferner wurden immer wiedenzen gemacht. Schon 1932 und 1934 sancierten die Schweizerische Gemeinnützse Geselschaft, die Schweizerische Jentralstelle für Fransenberuse zusammen mit dem Schweizerischen Sebammen-Verein Singaben an die kantonalen Sanitätsdreftionen und wünschten nehst einer einheitlichen zweizärigen Lehrzeit die Festsehmne einer Alfersgrenze für die Berufsansübung und Ausrichtung einer bestimmten Alstersente.

Wohl ist die Hebammenfrage an den schweiszerischen Sanitätsdirektoren-Konserenzen beshandelt worden und es resultierten daraus etsliche Verbesserungen in bezug auf Tax- und Pflichtordnungen, aber in vielen Fällen liegen die Postulate — wohlgeborgen — zunnterst in den Schubladen!

Der Schweizerische Hebammen Berein und seine 27 Sektionen verlangen nach wie vor:

1. Einheitlich schweizerische zweisährige Lehr-

zeit;

 İtrengere Auswahl der Kursteilnehmerinnen und Begrenzung der Schülerinnenzahl nach Bedürfnis;
 Beizug zu Mütter- und Säuglingsbera-

3. Beizug zu Mütter= und Sänglingsbera tung usw.

Es sollte sogar zu vollamtlicher Beschäftigung in der Gemeinde oder im Hebammenkreis, mit sester Anstellung kommen, wie diesbezüglich eine zürcherische Gemeinde löblicherweise mit gutem Beispiel vorangegangen ist. Möge sie viele Nachahmer sinden!

Gerade in ländlichen und Berggegenden solleten die Behörden das größte Interesse haben, absolut gut ausgebildete und qualifizierte Hebeammen als — genau wie die Gemeindeschwester — vollamtliche Gemeindeangestellte auch noch in die vielfältige Fürsorge stellen zu können. Die Hebammen wünschen, an allen Fürsorgemaßnahmen für Wutter und Kind mitzuarbeisten

Die Hebammen wünschen, daß ihr Einkommen so geregelt werde, daß sie imstande sind, sich gegen Krankheit, Unfall und Alter versichern zu können. Wenn das Sozialwerk einer richtigen Geburtshilse zum Ziele gesetzt worden ist, dann ist es auch elementare moralische Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Geburtshelserinnen sür die Erfüllung ihres schweren, versantwortungsvollen Beruses schweren, der stellt werden, daß sie auch ihr Leben fristen können, ohne öffentliche Hilse beanspruchen zu müssen.

Der Staat hat zur Erhaltung eines gesunden Bolkes alles Interesse daran, tragbare Grundlagen zu schaffen, denn dieser Beruf ist zu wichtig, als daß er aussterben dürste. Es wäre einmal an der Zeit, daß den Frauen, die ihre ganze Krast und Gesundheit für die Pflege von Mutter und Kind und somit dem Staat gesopfert haben, auf alle Fälle ein würdiger Lebensabend gesichert würde, um ohne Sorge der durch Alter und eventuelse Gebrechen bedingten Aufgabe ihres Beruses entgegensehen zu können, haben doch auch sie das ihnen anderetraute Pfund vielsach mit größter körperlicher und seelischer Hingabe ihres verwaltet.

Die Referentin: 3. Glettig.

## 2 erprobte Präparate

## NUTROMALT

#### Nährzucker für Säuglinge.

An Stelle des gewöhnlichen Zuckers dem Schoppen beigefügt, sichert Nutromalt beim gesunden Säugling einen ungestörten Ablauf der Verdauung. Bringt schwächliche Kinder zu gutem Gedeihen. Gegen Durchfall, besonders Sommerdiarrhoe, und beim Übergang zu Grasmilch leistet Nutromal vorzügliche Dienste.

## **Nutracid**

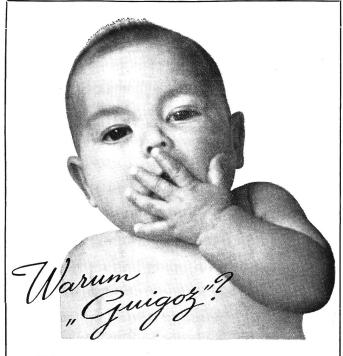
#### zur Herstellung des Sauermilchschoppens.

Als teilweiser oder vollständiger Ersatz der Muttermilch für die ersten 4 bis 5 Lebensmonate.

Nutracid-Kinder zeichnen sich durch gute und regelmässige Gewichtszunahmen aus und Verdauungsstörungen treten bei Nutracid-Kindern sozusagen nie auf-

Der mit Nutracid hergestellte Schoppen ist im Preis ausserordentlich vorteilhaft.

Dr. A. Wander A.G., Bern



Weil die zubereitete Guigoz-Milch wirklich Frischmilch ist. Wenn Sie diese einige Stunden stehen lassen, so werden Sie sehen, wie sich Rahm bildet, schöner Rahm der besten Greyerzermilch. Mit der Guigoz-Milch kann man Käse oder Butter herstellen. Guigoz-Milch wird in hermetisch verschlossenen Büchsen verkauft, was eine tadellose Haltbarkeit gewährleistet. Schließlich garantiert das auf jeder Büchse vermerkte Datum den Genuß einer jederzeit absolut frischen Milch durch den Säugling.

## Guigoz-Milch

GREYERZER-MILCH IN PULVERFORM

Wegen Nichtgebrauch:

#### 1 Hebammentasche mit Inhalt

schwarzes Rindsleder, in sehr gutem Zustande, günstig abzugeben.

Anfragen unter Chiffre 3850 an die Expedition dieser Zeitung.

#### Nabelbinden

in reiner Baumwolle weich und elastisch, per Dutzend Fr.7.50

Textilversand Vordemwald Aargau

3852



## Warum ist IDEAL Kindernährmittel so beliebt?

Weil es alle wichtigen Nähr- und Aufbaustoffe enthält.

Weil es sehr schmackhaft und leicht verdaulich ist.

Weil es dank seiner reichhaltigen Zusammensetzung (4 Getreidearten, 3 versch. Knochenbildner, Milchpulver, Milchzucker, Kohlehydr.) gesunde kräftige Kinder gibt, die leicht zahnen und einen starken Knochenbau aufweisen.

Weil es als Schleim schon vom 1. Monat an verabreicht werden kann.

Weil es einfach in der Zubereitung ist.

Weil es trotz all diesen Vorteilen, allen Müttern erschwinglich ist.

Preis pro Paket Fr. 1.48

250 g Kindermehlmarken

## Warum ist IDEAL 2 mit Gemüse so beliebt?

Weil es aus obigem IDEAL besteht und die wichtigen Gemüse: Spinat, Rüben und Tomaten enthält.

Preis pro Bte. Fr. 2.50

300 g Kindermehlmarken

Aus unserer pharmazeutischen Abteilung:



## Wund- und Heilsalbe IDEAL mit Perubalsam

Sie verhütet wunde Brüste, heilt Stillwunden, leistet vorzügliche Dienste in der Säuglingspflege.

Preis pro Tube Fr. 1.25

A. LEHMANN SOHN OBERHOFEN/THUN Fabr. von Nährmitteln und pharmaz. Spezialitäten



### BADRO

#### Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft - Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 23085 On



### Was Sie für Ihre Praxis

für Wöchnerin und Säugling Kranken- und Gesundheitspflege körperliche Gebrechen aller Art

benötigen, finden Sie bei uns zu den üblichen Vorzugspreisen.

Bitte verlangen Sie auch unsere Masskarten für Leibbinden und Gummistrümpfe, die Ihnen das Aufgeben von Bestellungen oder das Anfordern von Auswahlsendungen erleichtern.

Als Fachmann beratet Sie



St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz





### Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS

Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS





## Der Gemüseschoppen AURAS

die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Kochzeit höchstens 1 Minute.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten K 1681 B

**AURAS S.A., MONTREUX-CLARENS** 



des gesunden Säuglings

## bleibt PELARGON «orange» das Milchpulver der Wahl

Sichert, bei fehlender Muttermilch, ein gutes und regelmässiges Wachstum des Säuglings Gestattet schnelle und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten

AKTIENGESELLSCHAFT FOR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY (SCHWEIZ)